

Veranstaltungsprogramm **b – flat** **Februar 2011**

b-flat Acoustic Music & Jazzclub, Rosenthaler Str. 13, 10119 Berlin-Mitte

Di. 01.02.2011

OST WIND **Akira Endo, Nao Takeuchi, Reggie Moor, Lenjes Robinson**

Modern Jazz aus Japan/USA

21:00 Uhr

Nao Takeuchi (sax), Akio Ando (b), Reggie Moor (piano), Lenjes Robinson (drums)



NAO TAKEUCHI (Japan)

Takeuchi visited the United States in 1978 and in 1988 to study under Byard Lancaster (as) and Steve Grossman (ts). In 1991 He traveled to Brazil where he performed and mixed with the local musicians. Takeuchi began his unaccompanied tenor saxophone solo performances (also on bass clarinet and flute later) around 1994. In 2002, he joined Yosuke Yamashita Unit for their European tour. He has been performing at live music clubs with his own groups such as a quartet with Rod Williams (p), Jaribu Shahid (b), and Eli Fountain (ds) (1988), and a trio with Yuta Kaneko (org), Yoshito Eto (ds) (2001-2003). Recently he also plays with SAXOPHONIA, and with Yosuke Yamashita (p). "SOLO" by CHITEI RECORDS lets the listeners experience his attractive solo performance, while "NO PROBLEM AT ALL" (B6F) and "SHINEBA BAKA MO NAORU" (B12F) by SOH BAND includes his performances with the group.



AKIRA ANDO (Japan)

Geboren 1955 in Sapporo, Japan. Lebte von 1984-1998 in New York City, wo er mit vielen Größen des zeitgenössischen Jazz auftrat und Platten veröffentlichte. Unter anderem sind dies: Cecil Taylor, Billy Bang, Dennis Charles, William Parker, Jarone Eames, Evelyn Blakey. Seit ca. zwei Jahren lebt er in Berlin, wo er u.a. mit Billy Bang, Alexis Pope, Rashidi Graffiti, Lenjes Robinson und Carolyn del Rosario zusammenarbeitet. Eine intensive musikalische Beziehung verbindet ihn auch mit dem afro-amerikanischen Violinist Billy Bang, mit dem er in New York und Berlin zahlreiche Konzerte gab. Außerdem spielte er in New York in vielen Jazz-Formationen von verschiedensten Stilrichtungen. Er lebt seit mehreren Jahren als freischaffender Musiker in Berlin.

E-mail: "Akira Ando" <a.ando@gmx.de

Mi. 02.02.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 03.02.2011

3is@ompany=Tobias Unkelbach Trio

CD Release Concert: „POLSTERGEIST“

Jazz & Groove

21.00 Uhr

Tobias Unkelbach (p, e-p, comp), Sven Hinse (b), Stefan Leibinger (dr)

3is@ompany erkunden seit vielen Jahren für sich und ihr Publikum die Möglichkeiten des klassischen Jazzpiano-Trios. Als Ausgangspunkt dienen ihnen die Kompositionen und Arrangements des Pianisten Tobias Unkelbach. Seine bewährten Weggefährten sind Stefan Leibinger und Sven Hinse – profilierte Musiker der Berliner Szene, die in zahlreichen weiteren Projekten und Bands aktiv sind.



Das Trio stellt seine aktuelle CD „POLSTERGEIST“ vor. Die Musik umspannt viele Genres des Jazz und verwandter Vibes: swing, latin, ein wenig introvertiert – oder fett grooving! Eingängiges zum Fingerschnippen steht neben Erforschendem, das aber für die Zuhörer immer nachvollziehbar bleibt; originelle Kompositionen und frisch arrangierte Standards lösen einander ab.

Aber hören Sie doch einfach selber!

E-mail: tobi_barca@hotmail.com

Fr. und Sa.

04.02.2011 und 05.02.2011

Die KUG Big Band / Das KUG Jazz Orchester

Modern BigBand Jazz aus Österreich und Europa

22.00 Uhr



UNIVERSITÄT
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST
GRAZ - AUSTRIA



Das KUG Jazz Orchester 2011

reeds:

Kiril Kuzmanov	MAZ
Crt Remic	SLO
Jani Sepetavec	SLO
Jan Kopcak	SK
Mihael Györek	SLO

trumpets:

Darko Sedak-Bencic	CRO
Kostadin Radenkovic	SB

Gerhard Ornig	A
Tomaz Gajst	SLO
Markus Oswald	A

trombones:

Vid Zgajner	SLO
Miron Hauser	CRO
Johannes Opperl	D
Adrian Kleinlosen	D

rhythm:

Valentin Schuster	A
Bernd Raffold	A
Julia Maier	A
Thomas Wilding	A
Felipe Sequeira De Oliveira	Bras

Laura Winkler, voc	A
--------------------	---

Die Leitung der **KUG Big Band/KUG Jazz Orchester** steht seit 1. Oktober 2008 unter der Leitung von **Ed Partyka** und tritt seit Einführung der Serie „*Monday Night*“ im März 2008 regelmäßig in verschiedenen Besetzungen unter dieser Leitung und mit Gastdozenten wie Dave Liebman, Michael P. Mossman, Don Menza, Rainer Tempel, Jim McNeely in der Steiermark (Graz, Weiz, Eisenerz, Kapfenberg u.a.) und Wien sowie bei verschiedensten Anlässen der Kunstuniversität (Inauguration des Rektors, KUG Redoute, Preisverleihungen der Steiermärkischen Landesregierung, „RING AWARD“ u.a.) auf. Dieses Ensemble des Jazzinstitutes ist und bleibt ein Aushängeschild der KUG und verzeichnet mit ihren Auftritten auch große Erfolge. 2009 wurde eine CD in der Reihe „Klang Debüts“ produziert, die in der internationalen Fachwelt große Anerkennung fand:

“Kunstuniversität Graz – Klang Debüts Jazz

Die Kunstuniversität Graz bringt seit 15 Jahren regelmäßig die CD-Reihe ‚Klangdebüts‘ auf den Markt, wo Studenten die Möglichkeit haben, sich einem professionellen Aufnahmeverfahren zu stellen. Das KUG Jazz Orchestra und das KUG Composers Ensemble bieten einerseits traditionellen Big Band Sound, andererseits moderne Kompositionen unter Miteinbeziehung eines Streicherensembles. Vor allem diese Symbiose von Blech, Streichern und nicht zuletzt der Sängerin Angela Tröndle macht diese Einspielung mehr als nur interessant. Auch Gastdozent und Gastmusiker Bob Brookmeyer drückt der Einspielung einen Stempel auf, und schon allein die Präsenz eines solchen Kalibers zeigt auf, dass die Klang Debüt-CD nicht bloß eine Visitenkarte der Kunstuniversität Graz ist. Würdiger Abschluß: ein wahrhaft außergewöhnliches Arrangement von Madonnas ‚Like A Virgin‘. Österreichs zukünftige Jazz-Zunft liegt in guten Händen!“

(Concerto 2010)

This excellent CD is virtually exclusively the product of students at the Jazz institute of University for Music and Performing Arts in Graz, Austria. The exceptions are two compositions by Bob Brookmeyer, the institution's 2009 Artist in Residence. The other charts were either composed by students or, in two cases, arranged by them. And they were performed by students in either a big band or a smaller ensemble with strings. The students come from around the world and are very good, the performer playing the music like pros and the composers showing a sophisticated knowledge of compositional techniques, both Jazz and Classical. Indeed, institute director Edward Partyka describes their pieces as ‘...a wonderful experiments combining Jazz with modern classical music techniques, clever juxtapositions of composition and improvisation, elements of serial music and minimalism next to pop music harmonic progressions, (and) hot Jazz blowing against serene string serenading...’ Well said, and the track that best exemplifies all that is Gerd Herman Ortler's remarkable nine and a half minute version of Madonna's ‘Like a Virgin’, which develops into more of a captivating, multi-faceted Jazz/Classical composition with improvisation than a standard arrangement.”

(David Franklin, Cadence April-May-Jun 2010)

Besonders stolz ist das Institut auf ihr neu eingerichtetes „**Artist in residence program**“, das es seit März 2009 möglich macht, Jazzlegenden und Jazzgrößen wie Bob **Brookmeyer**, John **Aebecrombie**, Toshiko **Akiyoshi**, Jeff **Ballard**, Jerry **Bergonzi**, Peter **Bernstein**, Sandy **Cressman**, Bill **Dobbins**, Johannes **Enders**, Glenn **Ferris**, Gary **Foster**, John **Goldsby**, Billy **Hart**, Fred **Hersch**, John **Hollenbeck**, Heiri **Känzig**, Bart **van Lier**, Wolfgang **Muthspiel**, Fritz **Pauer**, Barre **Phillips**, Adam **Nussbaum**, Dave **Taylor**, Nils **Wogram**, uva. einzuladen, um den Studierenden zusätzliche künstlerische Impulse zu vermitteln. Zu hören sind diese „Masters of Jazz“ in verschiedenen Konzerten der Reihe „**Monday Night**“ und ‚**PrimeTimeJazz**‘ in Graz, Leibnitz und Wien.

Im April 2010 absolvierte das KUG Jazz Orchester eine Europatournee durch Deutschland (Bamberg, Berlin, Zehdenick), Polen (Kattowitz, Krakau), Tschechien (Prag) sowie Österreich (Graz, Leibnitz, Bad Waltersdorf). Insgesamt bestritt dieser Klangkörper innerhalb von vier Monaten 16 Konzerte.

Im Dezember 2010 wurde das KUG Jazz Orchester verpflichtet, die im Rahmen eines internationalen Kompositionswettbewerbes **JAZZ COMP GRAZ 2011** eingesandten 30 Kompositionen aus 15 Nationen einzuspielen, was eine besondere Herausforderung an das Orchester darstellte.

Ed Partyka

Der Bassposaunist, Tubist, Komponist, Arrangeur und Band Leader Ed Partyka wurde 1967 in Chicago, Illinois geboren. Er schloss sein Studium an der "Northern Illinois University" mit dem "Bachelor of Arts - Music" ab. 1990 zog er nach Deutschland, wo er sein Studium für Jazzposaune unter Professor Jiggs Whigham an der Musikhochschule Köln fortsetzte. Nach erfolgreichem Abschluss absolvierte er bei Bob Brookmeyer und Bill Dobbins ein zweijähriges Kompositionsstudium.

Ed Partyka hat bereits bei bedeutendsten Big Bands gespielt, wie dem Vienna Art Orchestra, in dessen Jubiläumsjahr 2007 er rund 60 Konzertauftritte im Rahmen einer Welttournee absolvierte, dem Bob Brookmeyer New Art Orchestra, der WDR Big Band, der NDR Big Band, der Rainer Tempel Big Band, der Frank Reinshagen Big Band und dem Sunday Night Orchestra. Im Jahr 2000 erhielt E.P. einen Kompositionsauftrag der ASCAP/IAJE Kommission, die Louis Armstrong zum 100. Geburtstag gewidmet war. Die Komposition wurde am 11. Januar 2001 im Rahmen des IAJE Kongresses in New York City uraufgeführt.

Im Jahr 1998 wurde E. P. mit dem 1. *NDR-Musikpreis* ausgezeichnet. Der Wettbewerb war für Dirigenten im Bereich Jazz Big Band ausgeschrieben. Im selben Jahr produzierte er zusammen mit Ansgar Stripens seine erste CD "*Tunnel Vision - Music for Jazz Orchestra*", wo eigene Kompositionen und Arrangements zu hören sind, u.a. "*Sometimes*", mit der er ebenfalls den 1. Preis beim Jazz Composers Alliance (Boston) "*Julius Hemphill Composition Awards*" gewann. 2000 produzierte das Ed Partyka Jazz Orchestra mit Bob Brookmeyer „*Madly Loving you*“ (Challenge 2000).

Als Komponist/Arrangeur/Band Leader war E.P. für die NDR Big Band, HR Big Band, RIAS Big Band, RTV Big Band, Oslo Workshop Big Band, Summit Jazz Orchestra, Cleveland Jazz Orchestra, Zürich Jazz Orchestra, Jazz Orchestra Of The Concertgebouw und die Frankfurt Jazz Big Band tätig.

Ab 2003 wurde er mit der Leitung der Big Band der Universität Johannes Gutenberg in Mainz sowie mit den Fächern Komposition und Arrangement sowie Jazz Harmonielehre betraut. 2005 und 2006 war Ed Partyka „*Artist in Residence*“ an der „*Academy of Performing Arts*“ in Perth/Australien. 2006 wurde er an die KUG in Graz berufen, wo er die Klasse für Jazzkomposition und Arrangement übernahm.; 2007 wurde er zum Vorstand des Institutes gewählt.

Im Jubiläumsjahr 2008 des „Jugendjazzorchesters der Bundesrepublik Deutschland“ - 20 Jahre *BuJazzO* – wurde er mit der Leitung dieses Orchesters (in dem derzeit auch zwei Studierende der KUG mitwirken) betraut und absolviert im Rahmen dieser Arbeitsphase unzählige Konzerte. Soeben ist auch seine neueste CD-Produktion „*Overcast*“ (The Music of Ed Partyka / Performed by Sunday Night Orchestra) erschienen und bereits von diversen Jazzmagazinen zur TOP 10 vorgeschlagen worden. <http://www.kug.ac.at>

E-Mail: ed.partyka@gmx.net

So. 06.02.2011

Max.bab:

Modern Jazz

22.00 Uhr

Max von Mosch (sax), Benny Schäfer (b), Andi Haberl (dr), Benedikt Jahnel (p),

Diese Formation aus dem Münchner Süden ist ein kleines Wunder: Seit seiner Gründung vor über 10 Jahren hat sich die ehemalige Schülerband zu einer der jungen deutschen Jazzbands entwickelt. Eine großartige Erfolgsgeschichte: über vierhundert Konzerte, darunter Auftritte mit Charlie Mariano, Wolfgang Muthspiel und David Friedman, Gastspiele bei Festivals wie JazzBaltica und dem Montreal Jazzfestival - und sechs CDs unter eigenem Namen. Das aktuelle Album „*Inner Orbit*“ erscheint bei ACT-Music. Hier sind vier seit langem befreundete Musiker am Werk, die einen eigenen Sound, wunderbare Kompositionen und schier unbändige Spielfreude mitbringen.

Max von Mosch / Saxophone/Komposition /

Bosten, USA. Seit September 2008 Doctoral of Musical Arts Studium am New England Conservatory Boston. Vollstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Solistenpreis des Internationalen Jazzfestivals in Usti (Tschechien). Studium mit Dave Liebman, Jerry Bergonzi, George Garzone, Frank Carlberg u.a. Master und Bachelor am Conservatorium van Amsterdam.

Benedikt Jahnel / Piano/Komposition /

Berlin. Master of Music am City College New York; Musik Diplom an der UDK Berlin.u.a. zweijähriges Vollstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes; ECM Künstler; Komposition u.a. für das Metropol Orchestra, Dolby Surround Klanginstallation für ZS-ART-WIEN. Gewinner des „Mark Brunswick

Awards for Composition“ - New York, des „New Generation“ - Jazzpreis und des „Möbus Award“ - Berlin. Seit 2003 Mathematik-Studium (Diplom) an der TU-Berlin. www.benejahnel.de



Benny Schäfer / Bass/Komposition /

München. Performance Studium an der UDK Berlin und Richard-Strauss-Konservatorium in München (Diplom). Unterricht bei Paulo Cardoso, Henning Sieverts, Mike Richmond. Bandmitglied bei Balloon Pilot, max.bab, Das Rote Gras, Fjoralba Turku Quartett u.a.

Andi Haberl / Schlagzeug /

Berlin. Spielt mit Kurt Rosenwinkel, Johannes Enders, Myron Walden, Bobby Hutcherson, Charlie Mariano u.a. Festes Mitglied bei "the notwist", max.bab, Andromeda Mega Express Orchestra und Masha Qrella. Bachelor am Jazz Institute Berlin bei John Hollenbeck

PRESSE:

"Klopfende Herzen, Spannung, Drama und eine faszinierende Balance zwischen unbändigem Abenteuerdrang und tiefer Ruhe: max. bab artikuliert einen lang gehegten Menschheitstraum. Und das allein mit akustischen Instrumenten, einem bodenständigen, sofort identifizierbaren Sound und grenzenloser Fantasie. Punktlandung."

Reinhard Köchel, JazzThing, September 2009

"Bemerkenswert ist, wie sich diese Quartett nicht nur auf Balladen konzentriert, sondern diese inszeniert. Andi Haberl (dr), Benedikt Jahnel (p) und Benny Schäfer (b) spielen souverän, entfalten in der Reduktion prächtige Klangbilder und stiften soliden Schwung. Mosch zeichnet dazu betörende Melodielinien, die sogar auf dem Sopransaxofon ohne Kitsch daherkommen. Das kann nicht jeder."

Ein starkes Album zum zehnjährigen Jubiläum der Combo. Chapeau."

Jörg A. Noll, Kulturnews, September 2009

"With Inner Orbit, Max.bab (...) adopt a space-travel theme that could have been Svensson's own - recalling the inspiration for the Swede's early album From Gagarin's Point of View, the title track of which gets a visit here. Benedikt Jahnel's piano parts reflect something of Svensson's trance-riff grooving and classical decoration, and the music mixes the songlike charms of Pat Metheny, folksy themes that build to drum-clamour climaxes, and enough glimpses of straight-swinging jazz to reveal the band's roots. Von Mosch has an attractively soft sound and oblique economy of line that recalls Britain's Andy Sheppard..."

John Fordham, The Guardian (UK), 21 August 2009

E-Mail : mail@benejahnel.de

Mo. 07.02.2011

SHARED NIGHT

21:00 Uhr

SHARED NIGHT **Feat: Dorte Hyldstrup & Heidi Hofmann**

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover

Feat: Heidi Hofmann Programm „Lady in Black“

Authentisch, persönlich & ehrlich erzählt Heidi Hofmann in einem Ausschnitt aus ihrem Programm „The Lady in Black“ über die Kuriositäten und Verstrickungen des Lebens. Ihre Texte, in Englisch begleitet sie

hauptsächlich mit Gitarre und Gesang. Früh geprägt durch Country & Blues ist ihre Musik unter anderem auch beeinflusst durch ihr Jazz/ Rock / Pop Studium am Konservatorium in Amsterdam und Hannover und durch ihre Liebe zum Folk und Singer-Songwriter Genre.

Feat: Dorte Hyldstrup, DK

Has worked as a performing singer since the late seventies. Dorte delivers her songs with a warm soulful voice and her music is influenced by the roots from blues, soul and jazz. www.dortehyldstrup.dk

ALEXA RODRIAN Band

Ein faszinierendes Duo, eigen, stimmungsvoll, abwechslungsreich und voller Überraschungen.

"Erstaunlich ist der Flow der Musik. Einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen." Dombrowski/JAZZTHING

"Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und hinter der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die fantastische Stimme Alexa Rodrians." INDIGO Marco Bruckdorfer BEATCASE

Jens Fischer Rodrian BASS

Sound & Technik Ernie Echtzeit

Host des Abends Lord Litter

Livemitschnitt für RADIO MARABU ("Lord Litter's Magic Music Box")

Tel. 0163 5752638/E-Mail Jens.Fischer@Stage-entertainment.de / [Alexa.Rodrian <music@alexarodrian.de>](mailto:Alexa.Rodrian@alexarodrian.de)
+49-1512-7063515 / www.alexarodrian.com / www.alexateaching.com / www.myspace.com/alexarodrian

Di. 08.02.2011

Lucien Dubuis Trio & MARC RIBOT / CH

Modern Jazz aus der Schweiz

21.00 Uhr

Lucien Dubuis (*alto sax, contrabass clarinet*), Roman Nowka (b, g, voc), Lionel Friedli (dr),
Marc Ribot (g)



<http://www.enjarecords.com/cd.php?nr=ENJ-9540#german>

Lucien Dubuis, Jahrgang 1974, der nonkonformistische Multi-Instrumentalist aus der französischen Schweiz, ist seit etlichen Jahren in der Jazz- und Improvisations-Szene aktiv und hat über ein Dutzend Alben veröffentlicht. Er arbeitete u.a. mit Hans Koch, Kalle Kalima, Linda Sharrock und Marc Ribot und trat bei großen Festivals auf, darunter Montreux, Kopenhagen, Rom, Willisau, Genf und Bogotá. „Le Retour“ (2007), das letzte Album seines wilden Crossover-Punk-Funk-Jazz-Trios mit **Roman Nowka** (Bass) und **Lionel Friedli** (Drums), war „die erfrischendste CD des Jahres“ (*All About Jazz*) und „ein infernalischer Spaß“ (*Jazz thing*).

Die Musik des Lucien Dubuis Trios ist ein lauter Schrei der Lebenslust, schlicht und herzergreifend, gleichzeitig modern und primitiv, Konzeptkunst und Teenager-Revolution – eine Chromosomen-Mischung aus Coltranes Genen und der DNA der Beastie Boys: heftig, schräg, humorvoll und auf den Punkt. Die Neue Zürcher Zeitung schrieb über ein Willisau-Konzert des Trios mit Marc Ribot: „**Die drei Schweizer mit dem amerikanischen Gastmusiker (...) sorgten mit einer frischen, rotzigen und neuartigen Musik für einen Höhepunkt. Da wurde aus dem Geist des Punk und Drum'n'Bass musiziert, darüber hörte man energiegeladene, vom Free Jazz eines John Zorn beeinflusste Linien. Die harten Beats der Rhythm Section bildeten den Boden für die oft überraschenden melodiosen und harmonischen Ideen des amerikanischen Gast-Gitarristen Ribot, der sich sichtlich über diese neuartigen Klänge freute. Der Bandleader Dubuis schließlich erinnerte mit seinen tiefen Klarinetten und hohen Saxophonen eher an die Gitarrenkaskaden eines Jimi Hendrix als an die Art, wie Jazzler sonst mit**

Holzblasinstrumenten umgehen. Die Musik war radikal, abwechslungsweise ohrenbetäubend oder filigran.“

Gitarren-Held **Marc Ribot**, bestens bekannt für seine Arbeit mit Tom Waits, Elvis Costello, John Zorn, den Lounge Lizards, Robert Plant & Alison Krauss, T-Bone Burnett, David Sylvian oder Medeski Martin & Wood, ist geradezu eine Verkörperung unangepasster Kreativität. Auf „**Ultime Cosmos**“ erweist sich der 55-Jährige als Idealpartner des Lucien Dubuis Trios. Ribot selbst sagt begeistert: “Wenn ihr wirklich hören wollt, wie der Downtown-Sound von 1982 war: Kommt und lauscht diesen jungen Schweizer Jungs!” Noch tiefer in die Welt des Lucien Dubuis Trios führt die **Bonus-DVD** mit einem 20-minütigen „Making of“ der CD.

Gitarren-Held **Marc Ribot**, bestens bekannt für seine Arbeit mit Tom Waits, Elvis Costello, John Zorn, den Lounge Lizards, Robert Plant & Alison Krauss, T-Bone Burnett, David Sylvian oder Medeski Martin & Wood, ist geradezu eine Verkörperung unangepasster Kreativität. Auf „**Ultime Cosmos**“ erweist sich der 55-Jährige als Idealpartner des Lucien Dubuis Trios. Ribot selbst sagt begeistert: “Wenn ihr wirklich hören wollt, wie der Downtown-Sound von 1982 war: Kommt und lauscht diesen jungen Schweizer Jungs!” Noch tiefer in die Welt des Lucien Dubuis Trios führt die **Bonus-DVD** mit einem 20-minütigen „Making of“ der CD.

<http://www.luciendubuis.ch> / <http://myspace.com/crossoverjazz> / <http://youtube.com/crossoverjazz>

E-Mail: jib@luciendubuis.ch / cell +41 79 238 2067 / www.luciendubuis.ch/triopic.zip

Mi. 09.02.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 10.02.2011

BERLIN BIG BAND / Modern Big Band Jazz & Fusion

21.00 Uhr

Die international besetzte Bigband unter der künstlerischen Leitung von Benjamin Strauß spielt aktuelle Bigbandmusik auf höchstem Niveau: neue Musik Berliner Arrangeure und von Pat Metheny, Bob Mintzer und vielen anderen zeitgenössischen Komponisten. Sie spannt einen Bogen vom Swing bis zu zeitgenössischen Fusion-Arrangements mit wunderschönen vielschichtigen Harmonien.

REEDS: Dietrich Koch, Katja Gangoly (AUT), Bernhard Ullrich, David Beecroft (CAN), Oliver Busch

TPs: Greg Bowen (GB), Matthias Harig, Yulio Gonzales (CUB), Christian Magnusson (SWE)

TBs: Nils Marquardt, Rambald Bellmann, Jason Liebert (CAN), Yosuke Kurihara

RHYTHM: Johannes Kerstholt • p, Robert Keßler • git, Klaus Axenkopf • b, Andreas Weiser • perc, Benjamin Strauß • dr & ld.

E-Mail: mail@benjaminstrauss.com

Fr. 11.02.2011

LOUISE GOLD & DAS QUARZORCHESTER

Swing Jazz

22.00 Uhr

Louise Gold (voc), Lukas Fröhlich (tp), Julian Gretschel (tb & arr) [aka "Hans Quarz"], Stefan Fräntzel (as, cl), Patrick Braun (ts), Nik Leistle (bs), Thibault Falk (p), Florian Segelke (git) [aka "Eddy Quarz"], Hendrik Nehls (b) [aka "Jim-Bob Quarz"], Daniel Lunkenheimer (d)

Dieses Swing-Quartett räumt ein für alle Mal auf mit den Gedanken an weiße Fracks und ältere Herren mit Bauch und roter Nelke im Knopfloch. Wenn Louise Gold singt und die Herren alles aus ihren Instrumenten herausholen, jagen sie eine Stampede über die Tanzfläche. Trotz der kompakten Besetzung klingt das Quartett wie eine grosse Band - die Sängerin überrascht als Headmistress of Little Noises & Rhythm, der Posaunist verwandelt sein Blasinstrument gelegentlich in eine Percussion-Pumpe oder bemächtigt sich des Schifferklaviers, der Gitarrist verblüfft mit wilden Rockabilly-Soli, der Mann am Kontrabass wird mit einem Bogen zum Streicher und die Herren singen im Chor. Das Repertoire besteht aus vielen Eigenkompositionen die ab und an die Spur der berühmten "Tin Pan Alley" streifen, verschollenen Swingperlen, die mit einem Schock reanimiert wurden, geswingten Popsongs und einer Sängerin, der manchmal der Elvis durchgeht. Sie holt den King kurz aus dem Ruhestand und die letzte Energie aus den Tänzerbeinen, bis am Ende alle zusammen glücklich und erschöpft in die Realität zurückgeschleudert werden.

LOUISE GOLD & DAS QUARZORCHESTER

Zu besonderen Anlässen laden sich die Herren gerne noch einige weitläufige Verwandte ein, um dann zu zehnt die Tanzhallen zum Kochen zu bringen.

Presse:

"Ein Swing-Gesamtkunstwerk!" (Morgenpost 09)

"Bemühte Versuche auf den Swing-Zug aufzuspringen, haben sich in den letzten Jahren bei vielen InterpretInnen als billiger Abklatsch herausgestellt. Manche fühlen halt den Spirit und mache nicht. Louise Gold tut es. Ihre Stimme überzeugt mit dem Timbre einer Jo Stafford oder Peggy Lee. Souverän verkörpert sie mit ihrer hervorragenden Band den Geist von amerikanischem Swing und Entertainment.

Die Arrangements im klassischen Stil eignen sich wunderbar zum Tanzen.

Sie spielen den "Swing der alten Welt mit einem Teil Spass, einem Teil Wut und einem Teil Wehmut im Herzen."

(Swing Magazin TRIPLE-STEP, Mai 10)



Sa. 12.02.2011

East Affair verbinden die Welt

Modern Weltmusik-Jazz

22.00 Uhr

Kim Efert - Gitarre (D)/ Jura Wajda - Cymbal (CZ)/ Mirek Pyschny - Cajon (PL)/
Fedor Ruskuc - Bass (SRB)/

Gegründet wurde East Affair im Jahr 2007 von dem deutschen Gitarristen Kim Efert und dem tschechischen Cimbalspieler Jura Wajda. Dazu kamen der serbische Kontrabassist Fedor Ruskuc und der polnische Percussionist Mirek Pyschny. Alle Musiker leben derzeit in Köln. East Affair verschmelzen in ihren Kompositionen Elemente aus Afrika, Lateinamerika und Indien; doch die Herkunft der Musiker und das Cymbal als zentrales Instrument lassen schon erahnen, dass der musikalische Schwerpunkt in Osteuropa liegt. Multikulturalität und Weltoffenheit sind selbstverständlich, so fließen auch Jazzelemente in den Klang des Ensembles mit ein. East Affair verstehen sich als musikalische Osterweiterung, als eine kulturelle Affäre der neuen europäischen Staaten, die sich den anderen Teilen der Welt nicht verschließt, sondern ihnen offen gegenübersteht. Im Januar 2008 erschien das Debutalbum von East Affair. Im gleichen Jahr gewannen sie den Weltmusikpreis Creole NRW. Und im Jahr 2009 gewannen East Affair die Bundesausscheidung des Creole-Wettbewerbs in Berlin. Sieger beim Bundeswettbewerb "Creole-Weltmusik aus Deutschland 08/09" Sieger beim Creole NRW (2008) WDR Konzert "Open Soundworld" mit Livemitschnitt (Feb 2008) Musik Triennale Köln, WDR mit Livemitschnitt(2010) Klangkosmos Tour NRW (2009) Hofgartenfestival Düsseldorf (2009) Lit.Cologne, WDR mit Livemitschnitt (2010)

www.eastaffair.com / www.myspace.com/eastaffair



E-Mail: kimefert@gmx.de / 030 / 633 705 13 , 0179 / 491 16 16

So. 13.02.2011

Nakadi

Weltmusik, Afro, Jazz...

21.00 Uhr

Djelifily Sako (voc, Kora), Heiko Grumpelt (b), Hannes Kies (sax, Peul-Flöte) /traditionel/, Alfred Mehnert (Konga),

Dieses Quartett um den aus Mali stammenden Griot *Djelifily Sako* erzählt Geschichten. Griots sind die Bewahrer der Vergangenheit ihres Volkes, ihrer oralen Literatur und ihrer Musik. Sie singen Balladen, erzählen Märchen und unterhalten. Und so erzählen auch die vier Musiker von Nakadi ihre Geschichten in den Sprachen Hausa und Bambara sowie in der Sprache der Musik, mittels ihrer Instrumente.

'NAKADI'- (Übersetzung : Kommt und schaut euch diese tolle Musikgruppe an)

Djelifily Sako , der aus Mali stammende Griot, ist ein Meister des Koraspiels. Die Kora, eine 21-seitige Stegharfe, ist eines der spannendsten Instrumente Afrikas. Der Schüler des Korameisters Sidiki Diabate spielt seit zwei Jahren in unterschiedlichen Kombinationen , mit denen er seine Ideen zur Erneuerung der klassischen Koramusik ausprobiert. In Djelifilys Band 'NAKADI' spielen Kora, Kontrabass, Konga und Saxophon / Peul-Flöte (trad.) ganz wunderbar zusammen. Feinster Jazz, tanzbar und anregend.



<http://www.myspace.com/nakadiberlin>

Die vier Musiker spielen nicht nur die Musik Afrikas sondern verbinden diese mit ihren persönlichen musikalischen Wurzeln wie Jazz, Reggae, Blues, Hip-Hop und Latin zu einem ganz eigenen und unverwechselbaren Klang. Der Sound von Nakadi ist mal meditativ und im nächsten Stück mitreißend und tanzbar. Eine Band, die es mühelos schafft, musikalische und kulturelle Gegensätze zu vereinen und im gemeinsamen Spiel ihre eigene Geschichte zu erzählen.

E-Mail. kora-fily@snafu.de

Mo. 14.02.2011

FELIX SCHLARMANN GROUP / NL

Modern Jazz aus Amsterdam

21.00 Uhr

Floris v/d Vlugt (as/ss), Joao Driessen (ts), Ruben Hein (p), Lucas Dols (b), Felix Schlarmann (dr, comp.)

Felix Schlarmann leads his Dutch group as a drummer and composer. His music is fragile and emotional - graceful melodies and energetic explosions create the contraire fundament. The interplay of two saxophones gets a key position in most of the arrangements and sets the sound of the band. The quintet's personnel contains players of the upcoming generation of young Dutch Jazz musicians who can also be found in known projects through the country as *Room Eleven*, *Pete Philly & Perquesite*, the *Wicked Jazz Sounds Band* or the groups of *Benjamin Herman* or *Hans Teeuwen*.

The FELIX SCHLARMANN GROUP exists since 2007 and played concerts, festivals like the 'North Sea Jazz Festival' and competitions in the Netherlands and other European countries. Featured guest artists were among others the Dutch saxophonist Jasper Blom.



BIOGRAPHY FELIX SCHLARMANN

Born in Germany, Felix Schlarmann (1982) today lives in Amsterdam. He studied drums at the Conservatorium van Amsterdam with Marcel Serieuse and Martijn Vink, where he graduated in 2007. Felix Schlarmann continued his studies as a master student of Martijn Vink in Amsterdam and of John Riley at the Manhattan School of Music in New York and received his master degree with an outstanding result in 2009. At the age of nine he started playing the drums and classical percussion. Soon Felix Schlarmann was the drummer in several bands (Youth Big Band of the state Lower Saxony) and got active as a classical percussionist - he played concerts all over Germany, won several first prizes in the national German competition Jugend Musiziert, and was successful in the German jazz competition Jugend Jazzt. Several compositions for percussion are published in the Gretel Verlag, Germany. Felix Schlarmann played on radio and television, tours, concerts and festivals in Europe, USA and Asia. Next to the writing for the FELIX SCHLARMANN GROUP in Amsterdam and FINK in New York, he plays with vocalist Julia Oschewsky and several other ensembles in Germany and the Netherlands. As a big band drummer Felix Schlarmann worked with some of the best Dutch Jazz Orchestras. At Amsterdam's venue Studio /K Felix Schlarmann runs his own monthly session, which features the finest dutch jazz artists. In 2009 he was a teacher at the International Summer Jazz Workshop Prague. During the years he had the chance to play with Dick Oatts, the Jazzkantine, Bert Joris, Martijn van Iterson, Cecil Bridgewater, Frans van Geest, Lydia van Dam, Ge Titular, Edwin Rutten, Martien Oster, Jasper Blom, Leni Stern, Maarten van der Grinten, Ruud Breuls, Joel Frahm, Paul Bollenback, Jesse van Ruller, Benjamin Herman, Tom Beek, Johan Plomp, Tineke Postma, Ernst Glerum, Anton Goudsmit, Deborah Brown, Peter Tiehuis, Luis Bonilla, Harmen Fraanje, the Rotterdam Jazz Orchestra, the Glenn Miller Orchestra and many more.

Di. 15.02.2011

PIANO TRIO

Modern Jazz,

21.00 Uhr

Gebhard Ullmann (Holzblasinstrumente & Objekte), Art Lande (Piano), Chris Dahlgren (Bass & Objekte)

Dieses 'Balladen Projekt' besteht aus drei Musiker- und Komponistenpersönlichkeiten, die den Faden da aufnehmen, wo ihn das Trio von Jimmy Guiffre, Paul Bley und Steve Swallow hat liegen lassen. Gemeinsam entsteht eine platzgreifende und intensive Kammermusik mit viel Raum für Assoziationen des Hörers. Die erste CD 'Essencia' (mit Jens Thomas am Klavier und Carlos Bica am Bass) wurde 2001 auf dem renommierten Label 'Between The Lines' veröffentlicht und wurde nachdem sie schnell ausverkauft war 2005 wiederaufgelegt. Die zweite CD 'Die Blaue Nixe' erschien in neuer Besetzung mit Art Lande am Klavier und Chris Dahlgren am Bass 2006 ebenfalls auf Between The Lines. CDs: "Die Blaue Nixe" (Between The Lines 2006) / "Essencia" (Between The Lines 2001)



Art Lande

PRESSE:

" Ullmann, Lande and Dahlgren rehearsed to forget and then played timeless music which allows you to forget yourself and just be, for an hour. Lower the lights, put 'Die Blaue Nixe' in your player, and allow this exquisitely recorded music of no-shape and no-mind to engulf you."

(Budd Kopman in Allabout Jazz, USA, 3/07)

" This is improvised music of the most engaging sort: spare, ethereal sounds that seem as if they've existed forever, lurking in the shadows, waiting for Ullmann and company to give them voice. 'Die Blaue Nixe', along with the simultaneously released 'Live In Muenster' (NotTwo Records, 2007), are part of a year-long launching of Ullmann's fiftieth birthday. I haven't heard the latter, but the former is an understated, beguiling beginning of the celebration: gorgeously haunting music, like the songs of serene, beatific ghosts. "

(Dan McClenaghan in Allabout Jazz, USA, 1/07)

" Mit Art Lande, dem Professor der kontemplativen Stille hat Ullmann eine Manifestation introvertierter Selbstdarstellung geschaffen. Diese in sich ruhende und sonst nichts wollende Kraft, die da hörbar wird, ist mit den Arbeiten von Charles Lloyd vergleichbar. Das bedeutet natürlich auch, dass es sich um eine 'schöne' ausgewogene CD handelt, eine die Geschichten erzählt, Trost spendet und, das darf doch sein, deren Genuss einfach Spass macht. "

(Freistil, Magazin für Musik und Umgebung, Österreich, 3/07)

" The final result is a magical recording, different than most anything I've heard before, and once again bringing the secret of melodic beauty back to free improvisation. Hearing 'Essencia' is like discovering Charlie Haden for the first time."

(Phillip McNally im Cadence Magazin, New York 2001)

" Gebhard ullmann over the last ten years has built up an impressive discography. 'Essencia' has the potential to be an important recording for him. It is both beautiful and enquiring. A combination of attributes who rarely come together."

(Steve Day im Avant Magazin, England 2001)

" Wenn Jazz der Sound of surprise ist, dann gehört Ullmann zu jenen die dafür verantwortlich sind, dass dies heute noch so ist. Das geheimnisvolle Album ähnelt jenen Edelsteinen, die bei je anderem Licht anders schimmern und scheint so gegen Abnutzungserscheinungen bestens gefeit."

(Markus A. Woelfle im Rondo Magazin, 2001)

" Ullman succeeds admirably in crafting a delicate construct that is uniquely his own ... throughout, all three musicians play as if every note is the last. The results incorporate some of Ullmann's best work."

(Steven Loewy im Allmusic Guide, USA 2001)

Gebhard Ullmann

am 2. November 1957 wurde Gebhard Ullmann in Bad Godesberg geboren, studierte in Hamburg und lebt seit 1983 in Berlin, später auch in New York als professioneller Komponist, Saxophonist (Sopran & Tenorsaxophone), Bassklarinettist und Flötist (Piccolo, Concert, Alto und Bassflöten). Er gilt als eine der führenden Musikerpersönlichkeiten sowohl der Berliner als auch der internationalen Szene und hat an die 40 CDs als Leader oder Co-Leader auf renommierten Labels wie Black Saint/Soul Note (Italien), Leo Records (England), Between The Lines (Deutschland), 482 Music (USA), CIMP Records (USA), Songlines

Recordings (Kanada), Intuition Records (Deutschland) und NotTwo Records (Polen) veröffentlicht. Für seine Arbeit erhielt er viele Preise darunter den Julius Hemphill Composition Award ('99), den Preis der Deutschen Phonoakademie ('83), einen der ersten Jazzpreise des SWF ('87) und mehrere Preise und Stipendien der Stadt Berlin ('90er). Die zweite CD seines 'Ta Lam' Projekts wurde von der Deutschen Schallplattenkritik 1995 nominiert als beste Jazz CD des Jahres. Seine CDs 'Final Answer' (2002) und 'The Bigband Project' (2004) wurden vom renommierten Magazin Downbeat unter den besten CDs des jeweiligen Jahres aufgeführt.

Ullmann bereiste mit seiner Musik sowohl Europa als auch Afrika und Nahost, die USA, Australien, Neuseeland, Suedostasien, Kanada und Mexiko.

1993 wurde Ullmann vom renommierten Jazzlabel Soul Note unter Vertrag genommen und lebt seitdem auch in New York. 2005 wurde er im Critics Poll des Downbeat zum ersten Mal in der Kategorie 'Rising Star' nominiert.

Art Lande

wurde 1947 in New York geboren und lebt seit 1970 an der Westküste der USA zuerst in San Francisco und heute in Boulder, Colorado. Legendär sind seine Einspielungen in den 70ern und 80ern für ECM wie "Red Lanta" (mit Jan Garbarek), "Rubisa Patrol", Skylight (mit Paul McCandless und Dave Samuels) oder "We Begin" (mit Mark Isham). Art arbeitet regelmässig mit Paul McCandless und Nguyen Lé und hat mehr als 40 CDs neben ECM für Arch, Elektra und Windham Hill aufgenommen. Er arbeitete mit Jazz Legenden wie Chet Baker, Charlie Haden, Jan Garkabrek, Gary Peacock, Mark Johnson und Peter Erskine.

Chris Dahlgren

wurde 1961 in New York geboren und studierte bei Dave Holland. Darüberhinaus studierte er Stimme und Komposition bei Minimalist LaMonte Young, Komposition bei Anthony Braxton mit dessen Bands er seit einigen Jahren regelmässig auf Tournee ist, Indonesische Gamelan Musik bei I. Harjito und Nord Indische Allauddin Gharana bei Ali Akbar Khan. 1993 zog er zurück nach New York und war aktiv in der Downtown Szene mit seinen eigenen Projekten wie auch als Sideman. Er spielte mit Musikern wie Joe Lovano, Charles Tolliver, Herb Ellis, Art Lande und Fred Hersch. Chris schreibt für Theater, Tanz, Film, Video und Klanginstallationen. 2001 war er musikalischer Leiter der mechanischen Oper "Limbus" von Jay Bolotin. Seit 2005 lebt er in Berlin.

www.gebhard-ullmann.com / [myspace: www.myspace.com/gebhardullmann](http://myspace.com/gebhardullmann)

E-Mail: bluenoise@t-online.de

Mi. 16.02.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 17.02.2011

KONZERT DES MONATS !

Mikis Theodorakis - Ein Leben in Bildern und Musik

Lesung, Film, Musik

21.00 Uhr

Mikis Theodorakis - Ein Leben in Bildern

(Buchvorstellung)

Mikis Theodorakis. Komponist

(Filmvorführung)

mit Ina & Asteris Kutulas, Klaus Salge, Jannis & Thanassis Zotos

Das Buch

Mikis Theodorakis - Ein Leben in Bildern

von Asteris Kutulas (Schott Verlag, Mainz 2010) ist ein Meilenstein in der Theodorakis-Rezeption und ein total spannendes Resümee über eine der letzten lebenden Legenden des 20. Jahrhunderts sowie ein Dokument von fast 100 Jahren griechisch-europäischer Geschichte.

„Für uns stellt dieses Buch einen Extrakt unserer bereits 25 Jahre währenden Beschäftigung mit dem Phänomen Theodorakis und seinem künstlerischen Werk dar. Etliche Konzerttourneen, CD-Produktionen, Übersetzungen, Vorträge, die Mitarbeit an Filmen über Mikis, die ungezählten Besuche bei ihm – all das ging der Entstehung des nun bei Schott erschienenen Fotobandes voraus. Wir haben in verschiedenen Archiven insgesamt über 17.000 Fotos gesichtet. Im Winter 2009 durften wir im Privatarchiv von Mikis und Myrto Theodorakis mehrere Wochen lang Material auswählen. Wir scannten mehr als 4.000 Fotos ein, Wieder und wieder tauchten weitere Foto-Alben aus Schranktiefern auf, an anderen Orten in Tüten oder in Packpapier gewickelt, manchmal fanden sich lediglich winzige Diafilme, was umso abenteuerlicher war, denn wir

wussten bei ihnen nicht sofort, was wir zu sehen bekommen würden.“ Asteris und Ina Kutulas
Schott Music, Mainz 2010



Der Film **Mikis Theodorakis. Komponist** (Regie & Drehbuch: **Asteris Kutulas & Klaus Salge**) macht erstmals das musikalische Gesamtwerk des Komponisten Theodorakis zum Hauptthema – und erhellt schlaglichtartig ein in der Musikgeschichte beispielloses und unikaales Werk. In knapp einer Stunde gibt diese Dokumentation einen höchst konzentrierten Überblick über Theodorakis' inzwischen rund sieben Jahrzehnte währendes künstlerisches Schaffen – angefangen mit den ersten Liedern und der Kassiani-Liturgie des noch jugendlichen Theodorakis, über die Kammermusikwerke und die "Sinfonietta" aus den 40ern, die "1. Suite für Klavier und Orchester" und andere Werke aus seiner Pariser Zeit, das umfangreiche Lied-Schaffen der Sechziger, das Oratorium „Canto General“, die 4. Sinfonie, die Rhapsodien für Gitarre und Cello bis hin zu den Opern. Fast 30 musikalische Beispiele, von denen jedes für eine Schaffensperiode steht, machen deutlich, über welch breit gefächertes kompositorisches Spektrum Theodorakis verfügt, und öffnen die Wahrnehmung für ein Werk kolossalen Ausmaßes. Theodorakis' außerordentlich bewegte Biografie, die der Film auf seine Weise reflektiert, steht in symbiotischer Beziehung zu seinen Kompositionen – weder seine Musik noch sein Leben sind losgelöst vom Hintergrund der konkreten europäisch-griechischen Geschichte zu betrachten, vor dem sie sich entfalten und deren Komplexität sie nun wie in einem Panorama offenbaren. Der Film nähert sich dem Phänomen Theodorakis, indem er vor allem den Komponisten selbst zu Wort kommen und Musik und Bild für sich sprechen lässt.

A production of November Film, in co-production with ZDF, in cooperation with ARTE, 2011 (53 min.)

www.asteris-koutoulas.de / <http://asti-blog.de> /

Asteris Kutulas: Mikis Theodorakis - Ein Leben in Bildern

(http://www.schott-musik.de/theodorakis/index.html?oldLocale=en_UK) +49.179.499.6352

Francesco Diaz trifft Mikis (neue CD): <http://blog.profficer.de/?p=589>

Fr. 18.02.2011

Brasil Jazz Quartett / Brasilien, Argentinien, D

Brasil Jazz

22.00 Uhr

Matti Klein (p), Christof Griese (sax, fl), Guilherme Castro (b), Zito Ferreira (dr)

Eine in Europa wohl einzigartige Band, die Jazz mit brasilianischen Grooves kombiniert – voller Spielfreude, Energie, Spaß, Seele und Spannung.

Drei der wohl besten brasilianisch-angolanischen Berliner zusammen mit einem der umtriebigen Jazzmusiker Berlins spielen Originals aus eigener Feder.

Bios

- **Christof Griese** gehört zu den umtriebigen Musikern der hauptstädtischen Jazzszene. Sein Spektrum reicht vom Berliner Saxophon Quartett, der Berlin Jazz Composers Big Band JayJayBeCe, Rap und Hip Hop

mit Juiceful Jazz, dem außergewöhnlichen Double Bass Project und Double Drums Project bis zu seinem aktuellen Tuba-Vibes Project (www.saxart.de).

- **Eudinho Soares** arbeitete Europaweit u.a. mit Justo Gabriel Perez, Jocelyn B. Smith, Twana Rhodes, Adam Holzman, Dudu Tucci, Ali Hassan Kuban, Siggy Davis, Katja Ebstein, Gerhard Schöne, Kara Johnstad und Cathrin Pfeifer ...



- **Guilherme Castro** begann seine musikalische Laufbahn als Instrumentalist und Komponist Ende der 1970er Jahre in Rio de Janeiro und arbeitete in Europa u.a. mit Hendrik Meurkens, David Friedman, Till Brönner, Charlie Mariano, Peter Weniger ebenso wie mit Katja Ebstein, Jocelyn B. Smith, Kara Johnstad, Pete Wyoming Bender und Céline Rudolph zusammen.

- **Zito Ferreira** ist als gebürtiger Angolaner das rhythmische Herz der Band – er ist wohl einer der besten Schlagzeuger für brasilianische Rhythmen in Europa. In seiner Ruhe und sparsamen Spielweise steckt eine enorme Energie.

www.saxart.de

E-Mail: CHGriese@aol.com / 0171-5233634

Sa. 19.02.2011

HÜFTGOLD

Vocal Jazz

22.00 Uhr

Jacobien Vlasman (voc), Oli Bott (vibes), Andreas Henze (bass),

Bislang galt HÜFTGOLD als reuevolles Ergebnis sündiger kulinarischer Ausschweife, welches es durch weite Gewänder zu verstecken galt. Doch jetzt wird alles anders! - denn die filigrane Besetzung der gleichnamigen Band setzt auf Genuß ohne Reue. Scharfe Konturen ohne Verschleierung sind das Motto. Der erdige Bass und die warmen Klänge des Vibraphons werden von klarer Altstimme umspielt. So werden Körperformen und seelische Inhalte in den Kompositionen und Improvisationen des Trios geschmacklich dargeboten. Kinder werden in den Schlaf gewiegt, große Schwestern cool-bluesig bedacht, Cabrones verabschiedet, Lebensphilosophien überberdacht und neurotische Besserwisser beschimpft.

HÜFTGOLD lädt ein zum lustvollen Genießen kalorienreicher Grooves und ausschweifender Geschichten - ohne Reue. www.myspace.com/olibott / www.olibott.com



E-mail. Oli Bott <olibott@gmx.de>

So. 20.02.2011

Takabanda X

Weltmusik Jazz
21.00 Uhr

Paul Schwingenschlögl (tp, flh), Roland Komitow (ts, bs), Jörg Miegel (as,ts), Lionel Haas (p),
Horst Nonnenmacher (b), Paolo Eleodori (dr)

TAKABANDA...

Der italienische Schlagzeuger Paolo Eleodori arbeitet seit nunmehr 14 Jahren am Takabanda Projekt, das ursprünglich als Quartett gegründet wurde. Eigene Kompositionen der Bandmitglieder, geprägt von europäischen und mediterranen Musiktraditionen, bestimmen das Konzept der Gruppe. Musikalische Freiheit und spannungsreiche Atmosphären stehen dabei im Mittelpunkt. Ein wichtiges Fundament der musikalischen Inspiration der Band ist die kulturelle Vielfalt Berlins, mit anderen Worten: Ohne diese Stadt, wäre die Musik von Takabanda in dieser Art und Weise nicht möglich.

Takabanda spielt mit der imaginären Folklore des gegenwärtigen Berlin.



2006 entsteht die neue CD-Produktion „**TAKABANDA X**“ vom Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb). Zu dem musikalischen Kern der Gruppe kommen drei weitere Musiker, Antonello Marafioti (Piano), Roland Komitow (Sax) und Nesin Howhannesijan (Bass), der den früheren Bassisten Akira Ando ersetzt. *"Mit der harmonischen Unterstützung von Antonello Marafioti am Klavier, gewinnt der Sound der Band an neuen Klangfarben. Durch das ausdrucksstarke Saxophonspiel von Roland Komitow erlangt die Musik eine weitere Dimension. Mit Takabanda X empfinde ich die ideale Besetzung, um in unserer Musik eine Balance zwischen Farbe, Harmonie und Energie zu erzeugen."*

Paolo Eleodori

www.takabanda.net

E-Mail: paoloeleodori@freenet.de

Mo. 21.02.2011

Real Latinos

CD – Vorstellung **GOOD GROOVE**

Modern Groove Jazz

21.00 Uhr

High De Prime (p), Henrik Walsdorffs (sax), Jan Roder (b), Kay Luebke (dr)

Die Real Latinos stellen ihr neues Programm erstmalig im b-flat vor:

Mit großer Leidenschaft entwickeln die Real Latinos ganz neue Stimmungen auf der Basis von High De Primes neuen Kompositionen ,die seit seiner spirituellen Neugeburt Ende 2011 entstanden sind. Der unvergleichliche Klang der Band auf einer neuen Reise voller Liebesgefühle ,immer auf der Grenze zwischen spannendem Swing und Freiheit.

Die Real Latinos legen mit Good Groove eine CD vor, die ihre Hingabe zu afro- und lateinamerikanischen Traditionen des Jazz ebenso beweist, wie sie mit viel Herzblut den persönlichen Reifungsprozeß der vier Musikerkollegen dokumentiert. Der Pianist und Bandleader High De Prime versteht es meisterhaft, eine epische Atmosphäre herzustellen. Geschmeidig dirigiert der Schlagzeuger einen fliegenden Teppich, der Band und Auditorium zusammen davonträgt. Keine Schikane behindert das gemeinsame Abheben des Quartetts. Die Cymbals Kay Luebkes kommunizieren mit den Saiten des Bassisten Jan Roder, so das in jedem Song sinnliche Vibes in Richtung Clubmusik wabern. Der Atem flagouiert im Saxophon Henrik Walsdorffs. Das Horn erzählt, stöhnt, schreit und wispert. Kontemplation...Wirbel...Sexy diese Extase wenn

die Sticks auf der Snarekante klackern und die Filzpantoffeln die trockenen Toms poppen. Es zickt,zackt,zuckert vom ich ins euch. **Die vorliegende Live-CD , aufgenommen im b-flat Club Berlin,** zelebriert den integrativen Groove in einer charakteristischen Berliner Multikulti Gegenwart.
Viktor Wollinger



THE GOOD REAL GROOVE LATINOS



www.real-latinos.de

E-Mail: m.highdeprime@berlin.de>

Di. 22.02.2011

KARPAROV & BRUNN | - Okzident meets Orient - | Berlin . Sofia |

World Jazz

21.00 Uhr

Andreas Brunn (Deutschland) 7 string acoustic guitar / Vladimir Karparov (Bulgarien) soprano & tenor saxophon



Das Duo **KARPAROV & BRUNN** spielt osteuropäisch orientierten Jazz der die Klangwelten von **Okzident und Orient** verbindet. Jazzelemente, Folklore des Balkans, und zeitgenössische Klänge werden zu einer organischen Fusion verschmolzen. Schon vor der EU Erweiterung in 2007 (als Bulgarien in die EU aufgenommen wurde), repräsentierte dieses Ensemble eine intensive kulturelle Verbindung, welche zwischen dem Balkan und Zentraleuropa besteht.

Der bulgarische Ausnahmesaxophonist **Vladimir Karparov** ist in der Tradition des Balkans und modernem Jazz gleichermaßen zu Hause. Er gilt als einer der hoffnungsvollsten Talente der bulgarischen Jazzszene und wurde für sein Schaffen schon mehrfach ausgezeichnet: u.a. 1999 als "Bester Junger Jazzmusiker im Balkan" oder ebenfalls 1999 mit einem Preis bei Internationalem Wettbewerb für Jazzmusiker in Monaco.

Andreas Brunn, der in seinem Stil verschiedenste Einflüsse verbindet, ersetzt mit seinem **siebensaitigem Instrument** gut ein kleines Orchester: Diese Gitarre ist ein magisches Instrument, kann Trommel oder Bass gleichermaßen sein. Der Tonabnehmer arbeitet in Stereo, so wirken Bass- und Melodiesaiten auf verschiedenen Kanälen fast wie verschiedene Instrumente und ermöglichen eine besondere Wahrnehmung des Sounds.

Andreas Brunn gewann 1999 bei einem durch das Fachmagazin AKUSTIK Gitarre Deutschlandweit ausgeschriebenen Gitarrenkompositionswettbewerb den 1. Preis.

Aktuell: Im **September 2010** haben Vladimir Karparov und Andreas Brunn Ihre **neue CD „east side story“** beim Label ITM veröffentlicht. Die beiden Musiker waren 2006 Preisträger des vom Berliner Kultursenat ausgerichteten Studiopreis Jazz.

Ausserdem konzertierten das Duo auf dem **Jazzfestival Gniesno (Polen)**, zum Empfang des bulgarischen Premierministers und anderen repräsentativen Anlässen wie zur Eröffnung einer Bulgarischen Kulturausstellung im Auswärtigen Amt.

Biographien

ANDREAS BRUNN - 1964 in Weimar geboren, seit dem sechsten Lebensjahr Klarinette spielend, begann im Alter von vierzehn Jahren Gitarre zu erlernen und war seit der Zeit Musiker in Bands verschiedenster Stilistiken. Andreas Brunn studierte an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar Gitarre und Musiktheorie. Bei dem durch das Fachmagazin AKUSTIK Gitarre Deutschlandweit ausgeschriebenen Gitarrenkompositionswettbewerb „OPEN STRINGS“, wurde seiner Komposition „Two Faces“ der 1. Preis zuerkannt.

Der Gitarrist konzertierte auf diversen europäischen und asiatischen Festivals und arbeitete u.a. mit Uli Bartel, Mack Goldsbury, Ralf Siedhoff, Ferenc Snetberger, Stojan Yankoulov und Ateshan Husseinov. Andreas Brunn nahm bei Topo Gioa Unterricht im Congaspiel und unterrichtet Percussion nach der Ta-Ke-Ti-Na Methode.

2003 war er als Stipendiat der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin in Bulgarien und 2008 ebenfalls als Stipendiat in Finnland. Im Sommer 2004 und 2007 hatte er die künstlerische Leitung des von der EU unterstützten Projektes „Junge Musik Karawane-Europa“ inne, welches in beiden Jahren mit jungen Musikern aus Europa 7.500 km unterwegs war und dabei in einer Vielzahl von Ländern auf renommierten Festivals gastierte.

VLADIMIR KARPAROV - wurde 1977 in Sofia geboren und absolvierte 1995 das französische Gymnasium mit Diplom. Im Alter von 13 Jahren begann er Saxophon zu spielen und konzertierte schon sehr bald mit einem bulgarischem Bläserorchester. Jazz spielte er erstmalig als Straßenmusiker in Sofia. In dieser Zeit trat er sowohl mit Bigbands als auch mit kleineren Formationen auf und spielte zudem auch Rock, Soul und Ska. Von 1995 bis `99 war seine musikalische Heimat die Staatliche Musikakademie "Pantcho Vladigerov" in Sofia – als Schwerpunkt fächer hatte Karparov Jazz- und Populärmusik gewählt.

1999 begann er in der Hamburger Hochschule für Populäre Musik Jazz zu studieren, beendete seine Studien an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin mit Erfolg. Die Teilnahme an diversen Festivalevents, zahlreiche Konzerte und Auszeichnungen in Europa, Indien und Japan vervollständigen das Bild dieses vielseitigen Musikers. Dabei spielte er u.a. mit Theodosii Spassov, Milcho Leviev, Ivo Papasov ,Okay Temis, Yaldaz Ibrahimova, Jiggs Whigham, Martin Lubenov, Gerard Presencer und John Hollenbeck.

Rezensionen:

Berliner Duo Brunn / Karparov eröffnet Chemnitzer Jazzfest

Chemnitz. Dem Gitarristen Brunn und dem Saxophonisten Karparov haben es vor allem die folkloristischen Traditionen des Balkan angetan. Und die konnten sich hören lassen. Andreas Brunn ist überzeugt „Man muss nicht immer nur nach New York schauen, wenn es um Jazz geht Wir wollen die prallen Musikschätze Europas mit dem Jazz verbinden.“

Gelingt ausgezeichnet. Mit unbändiger Entdeckerfreude widmen sich die beiden Berliner, die jeweils auch in mehreren anderen Formationen auftreten, insbesondere bulgarischen Volksliedern und den ungewöhnlichen bulgarischen Metren, die sie auch in eigenen Kompositionen verwenden. Dramatisch wie in „Gangsta's Grave“ oder bezaubernd sanft wie im „Turkish Song“ wechseln sich die beiden in verspielten Bildern ab, ohne die Melodie aus dem Blick zu verlieren.

Brunn kann mit seiner eigens für ihn gebauten siebensaitigen Gitarre auch Bass-Parts übernehmen, auf denen Karparov ausgedehnte Spaziergänge unternimmt, wie auch umgekehrt das Saxophon der Gitarre für rasante Läufe rhythmischen Halt verleiht. Obwohl sichtlich sehr „rationale“ Spieler, überzeugen sie doch auch im Gefühlvoll-Baladesken, werfen sich mitunter beinahe sentimental warme Töne zu; sind sich aber auch für einen frech hingerotzten Abschlussakkord nicht zu schade.

(28.06.04 Freie Presse Chemnitz)

www.akustikartkontakt.de | www.myspace.com/forfreehands | www.laika-records.com

Tel/Fax: 0049 30-755 60 985, / Mobil: 0049 176-96 03 91 31,

E-Mail: info@akustikartkontakt.de

Mi. 23.02.2011

Robin´s Nest Jam Session

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

Do. 24.02.2011

Band Name

Modern Jazz

21.00 Uhr

Musiker Namen und (Instrumente)

BandINFO

Foto

Presse

E-Mail:

Fr. 25.02.2011

Band Name

Modern Jazz

22.00 Uhr

Musiker Namen und (Instrumente)

BandINFO

Foto

Presse

E-Mail:

Sa. 26.02.2011

Band Name

Modern Jazz

22.00 Uhr

Musiker Namen und (Instrumente)

BandINFO

Foto

Presse

E-Mail:

So. 27.02.2011

Pinguin

Modern Jazz aus Berlin

21.00 Uhr

Birgitta Flick (sax), Axel Jörg (p), Moritz Cartheuser (g), Christian Fischer (b), Christian Hiltawsky (dr),

Nicht erst seit hier ein Dokumentarfilm über **Brad Mehldau** gedreht wurde, zählt Berlin zu den Jazz-Hauptstädten Europas. Spätestens seit den Zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts flossen hier Kultur, Kunst und musikalische Stile zusammen wie sonst in kaum einer Stadt Europas. Nicht umsonst zieht es die "Großen" immer an die Spree: Louis Armstrong, Charlie Parker, John Coltrane, Thelonious Monk, um nur eine bescheidene Auswahl zu nennen, beeinflussten die europäische Kultur-Szene hier in unnachahmlicher Weise. Jüngere Berlin-Besucher wie Brad Mehldau oder Kurt Rosenwinkel atmeten diesen Einfluss und ließen sich wiederum von der Stadt inspirieren. Ebenso spürt das Berliner Quintett Pinguin diesen Flair und hat es in kürzester Zeit geschafft, seinen ganz eigenen Sound und einen cool progressiven Stil zu entwickeln. So vielversprechend, dass wir froh sein können über jede Minute, die wir Pinguin zu hören bekommen.



Am Piano und in leitender Pinguin-Funktion: Axel Jörg. Gebürtig in Hamburg hat Jörg an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und am renommierten Jazz-Institut-Berlin bei Rolf Zielke und Hubert Nuß Jazz-Piano studiert. Dort traf er dann auch auf seine Mit-Pinguine: Birgitta Flick (Saxophon), Moritz Carteuser (Gitarre), Christian Fischer (Kontrabaß) und Christian Hiltawsky (Schlagzeug). Direkte Einflüsse durch Kurt Rosenwinkel und Mark Turner sind unüberhörbar und doch verleihen Pinguin der Kombination von Saxophon und Gitarre einen ganz neuen Soundanstrich, was nicht zuletzt auch der herausragenden Rhythmusgruppe, dem kommunikativen und frischen Spiel Axel Jörgs, dem variantenreichen Schlagzeug Christian Hiltawskys und einem sicheren und gleichzeitig mit allerlei interessanten Wagnissen ausgestatteten Bassfundament Christian Fischers zu verdanken ist. Pinguins unglaublich schön treibende Rhythmik durchmischt mit garagigen Popelementen setzt den EST Sound auf ihre eigene Weise fort – gleichzeitig spielt das Songwriting in der Musik eine ebenso wichtige Rolle wie solistisches Können. Und darin liegt nicht nur die besondere Stärke von Pinguin sondern auch die Entwicklungsfähigkeit. Pinguin ist ein musikalischer Rohdiamant, der schon jetzt unwiderstehlich glänzt und glitzert. Das Spiel der fünf Pinguine ein Erlebnis, dass sich niemand entgehen lassen sollte und wir erwarten mit Freude und Spannung alles, was aus dem Quintett noch entstehen mag. www.myspace.com/axeljorg

E-Mail: axel-joerg@gmx.de / +49 (0)30 440 34 618 / +49 (0)179 474 59 47

Mo. 28.02.2011

SoKo Steidle

Modern Jazz

21.00 Uhr

Rudi Mahall (bcl), Henrik Walsdorff (as), Jan Roder (b), Oliver Steidle (dr)

Ein gänzlich eigenwilliger und zeitloser Sound zeichnet die SoKo Steidle aus. Drummer und Namensgeber des Quartetts, Oliver Steidle, der sein Können bereits unter anderem auf den Bühnen des North Sea Jazz Festivals, des Montreux Festivals und des Jazzfestivals Hong Kong erfolgreich unter Beweis stellte, lässt sämtliche Konventionen des Jazz hinter sich und legt den Fokus fast vollständig auf die Improvisation im Kollektiv ausgezeichneter Mitmusiker.

Diese Viererbesetzung lebt von der Spontaneität und Freiheit im Spiel und schafft dabei enorm vielseitige und stimmungsvolle Klangkreationen, die von rivalisierender Konkurrenz bis hin zu harmonischem Zusammenspiel reichen. Steidle selbst wurde mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet, darunter dem Publikumspreis als bester Schlagzeuger 2008 beim Neuen Deutschen Jazzpreis Mannheim.

Nicht zuletzt aber Bassklarinettist Rudi Mahall, mit dem Steidle ja auch in dem Trio der Rote Bereich zusammenspielt (mit Gitarrist Fank Möbus), welches in seiner Art seit Mitte der 1990er Jahre als Stil prägend für eine Vielzahl zeitgenössischer Berliner Bands gelten kann, verkörpert den „Berlin-Sound of Jazz“. An dessen aktueller Weiterentwicklung haben nach wie vor die beiden Nürnberger Mahall und Steidle, als Mitglieder unzähliger Formationen nicht unerheblichen Anteil.

Soko Steidle bei Myspace: <http://www.myspace.com/oliversteidle>

RADIO -TIP

27.02. 2011 ab 23:04 - 24:00 Uhr im „Kulturradio“ des rbb

Interview + Musik von SoKo Steidle...

Eine Sendung von Ulf Drechsel.

**Für die Richtigkeit der Informationen sind die Künstlerinnen
verantwortlich.**

Redaktion: Jörg Zieprig / Tel. 0171/ 3851137 / e-mail: joergzieprig@gmx.de
Änderungen im Programm möglich! Bitte Tagespresse beachten. **13.01.2011** zi.

**Ich wünsche allen Freunden, Musikern und Partnern ein friedliches
und jazziges Jahr 2011.
Jörg Zieprig**

B-Flat Berlin

www.b-flat-berlin.de
Rosenthaler Straße 13
10119 Berlin / Europe
+ 49/ 30/ 2833-123
U-Bahn: Rosenthaler Platz

